

Verbraucher Kredite zumeist für Autos

Rund 31 Prozent aller Ratenkredite an Verbraucher sind für die Finanzierung eines Neuwagens und 28 Prozent eines Gebrauchtwagens bestimmt. Die Anschaffung eines Autos ist demnach Hauptgrund für Konsumkredite, ergab eine GfK-Studie zur Kreditnutzung 2018 im Auftrag des Bankenfachverbands, Berlin. Die Nutzung von Neuwagenkrediten ist signifikant um 5 Prozentpunkte gewachsen. Neue Pkw werden im Schnitt mit rund 19000 Euro finanziert. „Für viele Verbraucher sind Finanzierungen wichtig, um die persönliche Mobilität zu gewährleisten“, sagte Jens Loa, Geschäftsführer des Bankenfachverbands. Insgesamt verwerde jeder dritte Haushalt Finanzierungen, um Konsumgüter zu bezahlen. Ratenkredite seien dabei die meistgenutzte Finanzierungsform mit einem Anteil von 24 Prozent. Nur 12 Prozent nutzen den Dispokredit. Im Schnitt haben Finanzierungsnutzer zwei laufende Verträge und müssen insgesamt 10500 Euro zurückzahlen. Mehr als jeder dritte Ratenkredit kommt über das Internet zustande, Tendenz steigend.

Reine Online-Abschlüsse, bei denen sowohl die Beantragung als auch die Identifizierung des Kunden und der Vertragsschluss über das Netz erfolgen, sind mit einem Anteil von 2 Prozent hingegen eher selten. Dass dieser Anteil seit dem Vorjahr konstant geblieben ist, zeigt, dass die aktuelle Gesetzeslage den digitalen Möglichkeiten noch hinterhinkt. „Wir sind zwar auf einem guten Weg, von einem echten digitalen Kreditvertrag allerdings noch ein Stück entfernt“, so Loa. Mehr dazu unter: www.bfach.de

Mangel an Fachkräften als größter Risikofaktor

Trotz aktueller wirtschaftlicher Lage, die nahezu jeder Finanzvorstand in deutschen Unternehmen derzeit als „gut“ oder „sehr gut“ (96 Prozent) bewertet, steigt die Zahl der Pessimisten hinsichtlich der Aussichten: 23 Prozent der befragten CFOs gehen von einer negativen Geschäftsentwicklung in Deutschland aus, nur 18 Prozent von einer positiven. Das zeigt der aktuelle CFO Survey von Deloitte. Der Mangel an Fachkräften – insbesondere im Technologie-/ IT-Bereich – gilt derzeit als größtes Risiko für Unternehmen und treibt fast zwei Drittel (65 Prozent) der Befragten um. Der Wert ist gegenüber der Einschätzung vom Vorjahr um 14 Prozentpunkte gestiegen. Für knapp drei Viertel (74 Prozent) der Befragten seien damit höhere Kosten für die Personalgewinnung verbunden, 39 Prozent sehen sogar entgangene Wachstumschancen. Hingegen haben geopolitische Risiken als Bedrohung gegenüber dem Vorjahr abgenommen, stellen dennoch für knapp die Hälfte (49 Prozent) der Umfrageteilnehmer ein unternehmerisches Risiko dar.

Als Folge der negativen Erwartungen sinkt die Investitionsneigung spürbar um 19 Prozentpunkte auf 28 Prozent. „Erstmals seit 2012 sind mehr CFOs pessimistisch als optimistisch. Die Investitionsneigung sinkt deutlich, die Einstellungsbereitschaft nur leicht. Hierfür dürfte der Fachkräftemangel verantwortlich sein, der momentan zentral für die Unternehmensstrategien ist“, sagte Dr. Alexander Börsch, Chefökonom bei Deloitte. Aufgrund der globalen Unsicher-

Veranstaltungen

Seminar **„Factoring und Insolvenz“**: Am 31. Januar 2019 werden Factoring-Verträge und Forderungskäufe in der Kundeninsolvenz betrachtet. Dabei geht es unter anderem um Insolvenzverfahren und deren Anfechtung sowie Factoring als Finanzierungsform in der Krise und Insolvenz. Die Referenten Dr. Stephan Kolmann von BBL Bernsau Brockdorff & Partner, München, und Wolf Stumpf von Noerr LLP, Frankfurt am Main, thematisieren rechtliche und praktische Probleme und zeigen Lösungsansätze auf.

Das **Factoring-Forum 2019** ruft die Branchenvertreter am 27. und 28. Februar 2019 nach Düsseldorf. Als Keynote-Speaker wird Tagungsleiter Michael Menke, Mitglied des Vorstands des Deutschen Factoring-Verbands und Geschäftsführer der PB Factoring GmbH, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, einen der einflussreichsten Ökonomen und vormaligen Präsidenten des Ifo-Instituts, begrüßen.

Das Seminar **„Die neuen MaRisk für Leasing- und Factoring-Institute“** informiert Fach- und Führungskräfte aus dem Risikomanagement und -controlling, Rechnungswesen, Controlling, Treasury oder der Revision und Compliance am 22. März 2019 in Frankfurt am Main über wesentliche Neuerungen der MaRisk 6.0 und aktuelle Anforderungen an die MaRisk-Funktionen.

Anmeldungen zu allen drei Veranstaltungen unter:

www.forum-institut.de

Die Banken der Automobilwirtschaft (BDA) treffen sich am 3. April 2019 in Frankfurt am Main zum **4. BDA Digital Day 2019**, aktuelles Motto der Veranstaltung lautet „Financial services going digital: Online-Kundenstrecke, digitale Bank-Prozesse und neue Geschäftsmodelle“.

Der BDA nimmt Anmeldungen entgegen unter:

www.autobanken.de/digitalday

Risiken aus Sicht deutscher CFOs

Frage: Welche der folgenden Faktoren stellen für Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten ein hohes Risiko dar?

	Herbst 2018	Herbst 2017	Veränderung
Fachkräftemangel	65%	51%	↑ +14%
Geopolitische Risiken	49%	60%	↓ -11%
Steigende Lohnkosten	40%	30%	↑ +10%
Schwächere Inlandsnachfrage	34%	34%	→ unv.
Zunehmende Regulierung in Deutschland	33%	31%	↑ +2%
Steigende Rohstoffkosten	31%	28%	↑ +3%
Wechselkursrisiken	32%	35%	↓ -3%
Schwächere Auslandsnachfrage	27%	31%	↓ -4%
Instabiles Finanzsystem	23%	19%	↑ +4%
Steigende Energiekosten	19%	14%	↑ +5%

Quelle: Deloitte

heiten rückt allerdings Deutschland als Investitionsziel wieder stärker in den Fokus: Insgesamt planen 71 Prozent der befragten CFOs Investments im Inland, für Westeuropa und China liegen die Werte bei 22 Prozent. Alle Umfrageergebnisse unter: www2.deloitte.com/de

Investitionen im Mittelstand

Die Stimmung der Mittelständler ist insgesamt nach wie vor gut, einen wesentlichen Anteil hat das günstige Finanzierungsumfeld. Mehr als 80 Prozent der Befragten schätzen die derzeitigen Finanzierungsbedingungen als „gut“ bis „sehr gut“ ein. Dies belegt der Mittelstandsradar der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Tübingen. Demnach planen 53 Prozent der Unternehmen in den kommenden sechs Monaten Investitionen, vor allem um zu expandieren.

Der Finanzierungsbedarf wird zumeist (98 Prozent) über den klassischen Bankkredit gedeckt. Mit Abstand folgen Förderdarlehen sowie Leasing und Factoring. Allerdings spürt auch der deutsche Mittelstand die Engpässe am Arbeitsmarkt deutlich. Der zeigt, dass sich für 72 Prozent der Unternehmen die Verfügbarkeit von Fachkräften negativ auf ihre Geschäftsentwicklung auswirkt, etwa die Hälfte der Mittelständler leiden darunter „stark“, rund 10 Prozent sogar „sehr stark“. Zur Lösung ihres Fachkräftemangels setzen die Unternehmen vornehmlich auf konventionelle Maßnahmen der Anwerbung und auf weiche Faktoren. In direktem Zusammenhang stehen höhere Arbeitskosten. Die angespannte Lage am Arbeitsmarkt verbunden mit der guten konjunkturellen Entwicklung waren ausschlaggebend für höhere Lohnabschlüsse der Tarifparteien, darunter die Metallbranche oder der öffentliche Dienst. Der komplette Bericht ist abrufbar unter: www.lbbw.de/radar

Inkasso-Branche in Europa verständigt sich auf gemeinsame Datenschutzregeln

Der europäische Dachverband für Inkasso und Forderungskauf hat sich auf einen datenschutzrechtlichen Verhaltenskodex für die Branche geeinigt. Das hat die Fenca (Federation of European National Collection Associations) Ende Oktober 2018 beschlossen. Dieser Code of Conduct konkretisiert das Regelwerk der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für die Bereiche Inkasso und Forderungskauf. Die Fenca ist damit einer der ersten europäischen Branchenverbände mit einem Verhaltenskodex, wie er in Artikel 40 der DSGVO empfohlen wird. Mehr dazu unter: www.fenca.eu

Finanzausbildung schon in der Schule

Die Verbraucher in Deutschland wünschen sich im Umgang mit Geld und Finanzen eine bessere Bildung, die in der Schule beginnen sollte. Diese Aussage entstammt dem European Consumer Payment Report 2018 von Intrum. Die Finanzbranche könne mehr tun, um „die Fähigkeit der Verbraucher zu unterstützen, finanziell tragfähige Entscheidungen zu treffen“, findet Intrum-Deutschland-Chef Florian Wöretshofer. Obgleich die Sparquote in Deutschland gestiegen ist, muss fast jeder fünfte Deutsche Geld aufnehmen, um seine Rechnungen zu bezahlen. Diese Quote ist von 13 Prozent vor drei Jahren auf 19 Prozent deutlich gestiegen. Der Report ist abrufbar unter: www.intrum.com

Unternehmens- und Karriere-Beratung
-spezialisiert auf die Leasingbranche-
mit Services für Mitarbeiter und Gesellschaften

Mitarbeiter

- Karriereberatung
- Job-Hunting
- Zeignisoptimierung
- Karriere-Test
- Coaching
- Existenzgründung
- und vieles mehr...

auch für Factoring-Mitarbeiter

Gesellschaften

- Recruiting
- Bewerber-Check
- Outplacementberatung
- Replacementservice
- Merger-Assistance
- und vieles mehr...

auch für Factoring-Unternehmen

DESTINATION
UNTERNEHMENS- UND KARRIEREBERATUNG

Erreichen Sie mit uns Ihre Ziele!

DESTINATION GmbH & Co. KG Unternehmens- und Karriereberatung

Kirchstraße 4 · D-72667 Schlaifdorf · Telefon +49 (0)7127 581941
Internet: www.destination-gmbh.de · E-Mail: info@destination-gmbh.de
Geschäftsführender Gesellschafter: Diplom-Volkswirt Heiner Krapf

Partner des BDL Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen